

Hochwürdigster Herr Bischof!

Mit Entsetzen und Befremden hat die Pfarrgemeinde St.Andrä v.d.Hgt. die Mitteilung über die überraschende und völlig unerwartete geplante Absetzung unseres Herrn Pfarrers Thomas Tomski zur Kenntnis nehmen müssen. Die Art und Weise, wie das vollzogen und und publik gemacht wurde, hat beim Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Andrä sehr viel Entrüstung hervorgerufen.

Dass diese Absetzung und Neubesetzung der Pfarre ohne vorherige Rücksprache und völlig anlasslos vollzogen werden sollen, bewegt uns dazu, das nicht widerspruchlos hinzunehmen.

Pfarrer Thomas hat unsere Pfarre, die in den Jahren von 2011 bis 2021 unter seinem Vorgänger nahezu völlig zerstört worden ist, ohne dass die Diözese deswegen eingegriffen hätte, langsam, beharrlich, freundlich und mit viel Fingerspitzengefühl, Wertschätzung und Dankbarkeit jedem einzelnen tätigen Pfarrangehörigen gegenüber, sukzessive wieder in eine lebendige Pfarre verwandelt.

Und dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen!

Diese Arbeit dermaßen geringzuschätzen, wie das seitens der Diözese aktuell geschieht, lässt uns fassungslos zurück.

Es gibt seit 2 Jahren eine Kleinkindergruppe, die sehr fundiert, aber ehrenamtlich, den kleinsten Pfarrmitgliedern Woche für Woche spielerisch christliche Werte und Inhalte nahebringt. Aus dieser Gruppe von mittlerweile 20 Kleinkindern und ihren Eltern und Großeltern wächst nun langsam eine neue Generation eines "Kirchenvolkes" heran, das unsere Pfarre dringend benötigt, nachdem 2-3 Generationen aus besagten Gründen aus der Pfarre verschwunden sind.

So wie alle anderen Pfarrmitglieder fühlen sich auch diese engagierten Leute sehr vor den Kopf gestoßen, weil sie die Absetzung eines Pfarrers, der sich sehr um sie bemüht und der sich nichts zuschulden hat kommen lassen, nur als willkürlichen Akt einer fernen Obrigkeit wahrnehmen können. Dies wirft auch ein sehr spezielles Bild darauf, wie es mit der vielbetonten Wertschätzung unserer ehrenamtlichen Arbeit durch die Diözese aussieht.

Es gibt viele Menschen in unserer Gemeinde, die der Kirche den Rücken gekehrt hatten und nun langsam wieder zurückkehren, Dank der beharrlichen Arbeit von Pfarrer Thomas.

Diese wären genauso rasch wieder fort, wie sie gekommen sind, wenn die Pläne, so wie sie derzeit am Tisch liegen, tatsächlich umgesetzt würden.

Dass die Pfarre Zeiselmauer Schwierigkeiten bei der Identitätsfindung hat, ist betrüblich, die Lösung kann und darf aber nicht am Rücken von St. Andrä ausgetragen werden.

Wir ersuchen daher dringend um ein zeitnahes Gespräch mit Ihnen, um darüber informiert zu werden, welche Erwartungen die Diözese in diesen Schritt setzt - der uns unisono unerklärlich und im Grunde kontraproduktiv für die Arbeit in unserer Pfarre ist - und was er tatsächlich an Positivem für die Zukunft bewirken soll, und behalten uns weitere Schritte vor, um unserem Protest Nachdruck zu verleihen.